

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 94 (2007)
Heft: 9: Fenster = Fenêtres = Windows

Buchbesprechung: Neuerscheinungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

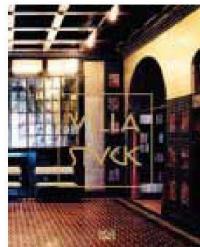
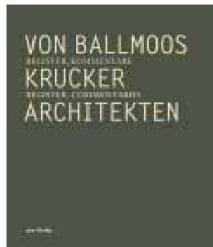
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Ballmoos Krucker Architekten
Register Kommentare
120 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.,
Fr. 48.–/€ 32.–
2007, 23 x 27 cm, broschiert
gta Verlag, Zürich
ISBN 978-3-85676-203-2

Eine lückenlose Werkschau wollte das nun seit 10 Jahren tätige Zürcher Büro von Ballmoos Krucker mit dieser durchgängig deutsch-englischen Publikation, die eine Ausstellung in der ETH-Hönggerberg in diesem Frühjahr begleitete, nicht präsentieren. Die Standortbestimmung war vielmehr Anlass, die Entwicklung gewisser Themen und Fragestellungen, die anhand konkreter Bauten und Projekte auftauchten, zu verfolgen und sie in Gegenüberstellung zu den gefundenen Antworten und Lösungen zu diskutieren. Die nach Gesprächen mit den Architekten entstandenen Kommentare, in denen verschiedene Autoren (Stephen Bates, Gian-Marco Jenatsch, Philip Ursprung, Arthur Rüegg, Martin Steinmann und Jürg Conzett) einzelne Aspekte in der Arbeit von von Ballmoos Krucker thematisieren, werden von ausgewählten, gut dokumentierten Bauten des Büros begleitet. Themen wie die Verwendung vorfabrizierter Elemente, die Wahl der Materialien und die Suche nach angemessenen, sowohl den Nutzungsvorstellungen wie dem städtebaulichen Umfeld adäquaten Lösungen stehen im Mittelpunkt der theoretischen wie praktischen Arbeit der beiden Architekten, in die diese Publikation anschaulich Einblick gibt. *rh*

Die Villa Stuck
376 S., 325 z.T. farbige Abb.,
Fr. 88.–/€ 49.80
2006, 24,7 x 30,6 cm, gebunden
Hatje Cantz Verlag, Ostfildern
ISBN 978-3-7757-1897-4

Mit der Villa Stuck hat Franz (von) Stuck, 1863–1928, Maler, Bildhauer und Professor an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in München 1897/98 ein Gesamtkunstwerk realisiert, das von seinen Zeitgenossen als «moderne» wenn auch eigenwillige Sensation gefeiert wurde. Ergänzt 1915 mit einem grosszügigen Ateliertrakt mit Wohnungen für das Personal und einer neugestalteten Fassade, gehört die Villa Stuck heute zu den schönsten erhaltenen Künstlervillen des späten 19. Jhs., die sich damals wie heute durch ein spannungsvolles Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart auszeichnet. Grossformatige Bilder von Candida Höfer, Jens Weber und Wolfgang Pulfer begleiten den Leser durch die luxuriösen Raum-Inszenierungen und den Garten, zeigen in Detailaufnahmen die opulente Innenausstattung sowie die von Stuck eigens für seine Villa entworfenen Möbel. Der von Jo-Anne Birnie Danzker, Gründungs-direktorin des Städtischen Museums Stuck edierte Band ist aber weit mehr als ein Augenschmaus. In verschiedenen Textbeiträgen wird die wechselhafte Geschichte der im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Villa aufgerollt, Zeitzugen kommen zu Wort, Bau und Ausstattung in ihrem historischen Kontext diskutiert. *rh*

Stadtbaukunst: Das Strassenfenster
Universität Dortmund, Lehrstuhl
Städtebau (Hrsg.)
154 S., 93 SW-Abb., € 19.80
2007, 20,8 x 20,8 cm, broschiert
Verlag Walter König, Köln
ISBN 978-3-88364-060-0

Seit 2005 finden, dank der Initiative von Professor Christoph Mäckler, die einst von Josef Paul Kleinhues in den siebziger Jahren ins Leben gerufenen Dortmunder Architekturtage wieder alljährlich statt. Unter dem Stichwort «Stadtbaukunst» sollen an diesen Symposien in den nächsten Jahren einzelne Bauteile, ihre Funktion, Gestalt und Materialität diskutiert werden, die das Bild der europäischen Städte nachhaltig geprägt haben. Nach «Stadtbaukunst: Das Ensemble» 2005 (Heft 18 der Dortmunder Architekturhefte, wurde im vergangenen Jahr «Das Strassenfenster» thematisiert. Die hier angezeigte Publikation, Heft 19 dieser Schriftenreihe, vereint ergänzende und bedenkenswerte Überlegungen zum Thema unserer aktuellen Ausgabe. Neben den Vorträgen von Christoph Mäckler sowie den eingeladenen Referenten (Fritz Neumeyer, Roger Diener, Jean-Christophe Ammann, Hartmut Frank, Walter A. Noebel, Arno Lederer und Hans Kollhoff) werden die Bilder der begleitenden Ausstellung im Museum am Ostwall gezeigt, die den Widerspruch zwischen dem, was Architekten als ihr Lieblingsfenster bezeichnen und den Fenstern, die sie in ihren Bauwerken verwenden, augenfällig demonstriert. *rh*

Kirsten Baumann, Stiftung Bauhaus Dessau (Hrsg.)
Bauhaus Dessau – Architektur Gestaltung Idee
144 S., 129 meist farbige Abb.,
Fr. 42,50/€ 25.–
2007, 21,2 x 27 cm, Flexocover
Jovis Verlag, Berlin
ISBN 978-3-939633-11-2

Pünktlich zum 80-jährigen Bestehen wurde 2006 die zehn Jahre dauernde Gesamtanierung des Bauhauses in Dessau abgeschlossen. Gefeiert wurde dieser Anlass mit einer grossen Ausstellung. «Ikone der Moderne» heisst auch der Begleitkatalog, der in drei Kapiteln (Architektur, Bild, Denkmal) die anhaltende Faszination für dieses Gebäude dokumentiert. Ebenfalls im Jovis Verlag sind nun zwei weitere Bücher erschienen, deren Protagonist das Bauhausgebäude ist. Unter dem sprechenden Titel «Archäologie der Moderne» breitet Monika Markgraf als Herausgeberin des Buches und Projektleiterin der Sanierung die komplexe Geschichte der Renovation aus. Bis in die letzte Pore wird der Bestand untersucht und die gewählten denkmalpflegerischen Lösungsansätze dargelegt. Eine schöne Ergänzung dazu bietet der Band «Bauhaus Dessau» von Kirsten Baumann. Im Zentrum steht die Bilddokumentation von Doreen Ritzau, die das sanierete Gebäude fotografisch befragt hat, von der Totalen bis ins Detail. Aufgemacht ist die ebenso anregende wie informative Bilderfolge als Spaziergang durchs Gebäude, ergänzt von knappen und kenntnisreichen Texten. *cw*